

DAS WOCHENMAGAZIN MIT NIVEAU - FÜR ALLE BENSHEIMER

Hannelore und Hans Peter Samstag im Easy Rider Fieber

Für Hannelore und Hans Peter Samstag, beide aus Bensheim, wurde im August ein Traum zur Wirklichkeit.

Mit 40 Jahren erfüllten sie sich zusammen mit den guten Freunden Gerhard, Traudel, Michael und Sigi den lang ersehnten Wunsch, mit Harley Davidson's durch Californien zu reisen.

Dem nicht genug, es sollte auch noch ein weiteres Hobby, das Tauchen, mit in die Reise einbezogen werden. Nach einigen Wochen der Information wurde die Reise gebucht und mit Hilfe des Internet konnten beste Kontakte nach USA geknüpft werden.

Erledigung der Formalitäten war es endlich soweit: auf in Richtung Süden, entlang der Küste über Pacifica und Big Sur in Richtung Monterey.

Nach ca. 3 Stunden wurde die ehemalige Walfängerstadt erreicht und ein kleines Motel im Süden, welches stark an Bates Motel aus Hitchcocks »Psycho« erinnerte, war das Ziel. Am Abend stand ein Bummel in Monterey's Fisherman's Wharf an.

Nach einigen kurzen Telefonaten wurde der über Internet geknüpfte Kontakt mit Dick Hunter, dem Inhaber von »Pacific Star Chartes« Wirklichkeit. Dick ist Besitzer eines tollen Bootes, mit dem er an Wochenenden bis zu 30 Taucher in die Unterwasserwelt vor Monterey führt. Er war von der Idee Tauchen und Harley so begeistert, daß er sich spontan bereit erklärte, die besten Tauchplätze Monterey's vom Ufer aus mit uns zu betauen.

Der Pacific ist dort relativ kalt, selbst im Hochsommer steigt die Wassertemperatur kaum über 15 Grad C. Gute Tauchzüge sind deshalb ganzjährig ein Muß. Die Welt unter Wasser ist dort faszinierend, da Kelpwälder vom Grund bis an die Oberfläche wachsen.

Man hat das Gefühl, lautlos durch einen Wald zu schweben. An der Oberfläche tummeln sich verspielte Seeotter, welche mit Hilfe von Steinen die Abalones (eine Muschelart) knacken und verzehren. Am Grund sind große Seesterne, wunderbare Anemonen und eine Vielfalt von anderen Lebewesen zu finden.

Traudel und Michael, die »Nichttaucher«, hatten ebenfalls Gelegenheit, dieses Schauspiel zu bewundern. Dies allerdings

vollkommen trocken im weltbekannten Monterey See Aquarium.

Richard »Dick« Hunter wollte keinen Pfennig (Cent) für seine Führung, obwohl er einen kompletten Tag mit uns verbrachte und Pressluftflaschen und Blei kostenlos zu Verfügung stellte. Ein gemeinsames Abendessen mit ihm in einem tollen Restaurant an Monterey's Break-

lange Strandwanderungen, ohne auf andere Touristen zu treffen. Cambria liegt nur ca. 7 Meilen südlich von Hearst Castle, eine Touristenattraktion, welche sehr zu empfehlen ist.

Ray, der mit Hannelore und Hans Peter schon seit 1981 gut befreundet ist, hatte eine besondere Überraschung vorbereitet. Avocados werden dort in großer Menge angebaut und

nach Catalina Island. Dort tauchten wir an verschiedenen Stellen und konnten einen merklichen Temperaturunterschied gegenüber Monterey feststellen.

Wir waren zum einen weiter im Süden und zum anderen sorgt die Insel dafür, daß das Wasser nicht so stark durch die Strömung abkühlt. Es waren mehr Fische zu sehen und es

BENSEMER UNTER UNS

Am 18. August, ein Tag nach Hannelores 40. Geburtstag, war es dann soweit. Mit US AIR über Pittsburgh nach San Francisco. Dort wurde ein Van übernommen und es ging für eine Nacht in ein Motel in Flughafennähe.

Am nächsten Morgen stand eine kurze Stadtrundfahrt mit dem Van auf dem Programm. Highway 101 über die Golden Gate Bridge, zurück zu San Franciscos kurvigster Straße die Lombard Street und entlang an den weltbekanntesten Piers zu »Eaglerider«, einer professionellen Motorradvermietung in San Franciscos südlicher Hafengegend.

Dort standen 3 neuwertige, blitzblanke Schönheiten vom Type Harley Davidson, Heritage Softail bereit. Alle 3 waren mit schwarzen Ledertaschen mit Nieten versehen und waren einfach ein Traum. Nach der



Hannelore und Hans Peter Samstag mit ihren »Harleys« bei einer Pause am Ufer über dem Meer.

water beendete den Aufenthalt in Monterey.

Mit dem Gefühl, in Dick einen Freund fürs Leben gefunden zu haben, nahmen wir Abschied, und weiter ging es Richtung Süden auf dem Highway 1. Die Strecke südlich von Monterey in Richtung Santa Barbara ist wohl eine der schönsten Straßen der Welt und wird in vielen Reiseberichten beschrieben. Mit dem Motorrad ist das Ganze noch beeindruckender, da man die Kurven in frischer Luft selbst erfährt.

Nach ca. 4 Stunden konzentrierter Fahrt wurde das nächste Etappenziel Cambria erreicht. Im Moonstone Inn Motel war ein herzlicher Empfang von Ray und Cindy, den Besitzern und langjährigen Freunden angesagt. Das Motel war für amerikanische Verhältnisse eine Wucht.

Alle Zimmer sind antik eingerichtet, und das Frühstück wird auf Wunsch auch ans Bett serviert. Die tolle Lage des Motels ermöglicht stunden-

John, ein Freund von Ray, gab uns die Gelegenheit, eine solche Farm zu besichtigen.

Dort bestand auch die Möglichkeit, völlig legal Wasserflaschen mit Hilfe von allen möglichen Pistolen und Gewehren in Siebe zu verwandeln. Danach war American Pizza angesagt. Die Ranch ist für amerikanische Verhältnisse sehr alt, und wir wärmten uns an einem offenen Kamin, an dem schon echte »Cowboys« vor über 100 Jahren alte Geschichten erzählten.

Am Tag danach war wieder Abschied angesagt, und weiter ging es in einem 8 Stunden Harley Ritt in Richtung Los Angeles. Pausen wurden am Highway eingelegt, und wir kamen in den vorzüglichen Genuß von kleinen mexikanischen Straßenrestaurants, an denen wir Tacos und Enchiladas verzehrten.

Long Beach war unser Ziel, nach einer Übernachtung ging es mit dem Boot »SCUBA EXPRESS« um 6 Uhr morgens

gab ebenfalls große Kelpwälder. Aufkommender Wind sorgte dafür, daß die 2-stündige Rückfahrt nach Long Beach für Neptun eine Freude war, da einige Taucher dem Wassergott Opfer brachten.

Unsere Nichttaucher Michael und Traudel verbrachten den Tag in Long Beach mit dem Besuch der Queen Mary, ein weltbekannter Ozeanriese, der dort fest vertäut im Hafen als Hotel und Museum liegt.

Sunset Strip ist eine der bekanntesten Straßen in Los Angeles und führt von der Küste in Santa Monica bis nach Hollywood und Beverley Hills. Diese Strecke mit unseren 3 Harleys war ein Genuß. Links und rechts sieht man die Villen der Filmstars, und die Faszination Hollywoods wird spürbar. Am »Chinese Theater« war für uns noch keine Stelle reserviert, an der wir uns in Beton hätten verewigen können.

Nun stand unsere Halbzeit bevor und wir traten wieder

Fortsetzung auf Seite 2

SOZIALSTATION »PUSTEBLUME«

Seit über 10 Jahren in Ihrer Nähe



Kranken- und Altenpflege
Haus- und Familienpflege
Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung
Mobiler sozialer Hilfsdienst

Pflege... & mehr!

Mitglied im
Deutschen
Paritätischen
Wohlfahrtsverband

Darmstädter Straße 32
64625 Bensheim

TEL: 062 51/64382

Fortsetzung von Seite 1

den Rückweg in Richtung Norden an. Diesmal jedoch im Landesinneren mit dem Ziel Yosemite Park und Lake Tahoe. Der endlos wirkende Highway führte uns bis nach Fresno.

Von dort ging es Richtung Osten zu unserem nächsten Highlight, dem Yosemite Park. Eine Übernachtung am Eingang des Parks gab uns Gelegenheit ein wenig zu relaxen und bei amerikanischer Cuisine ein tolles Abendessen zu genießen.

Die Fahrt durch den Park war ein beeindruckendes Erlebnis, da die Natur dort noch absolut ursprünglich erscheint. Riesige Bäume, die schon viele Waldbrände überstanden haben, und bizarre Täler und Schluchten folgen aufeinander.

Waldbrände sind im Sommer für die Bewohner in dieser Gegend ein normales Ereignis, für uns jedoch war der Brand, welcher ganz in der Nähe loderte, ein etwas unheimliches Erlebnis. Über 3000 Feuerwehrleute waren im Einsatz und sorgten dafür, daß die Motels im Umkreis fast alle ausgebucht waren.

Noch Meilen entfernt lag der Geruch des Feuers in unserer Nase. Etwas nördlicher als ursprünglich geplant überqueren wir dann die Sierra Nevada, die in diesem Gebiet bis zu 8000 ft. ansteigt, mit unseren Maschinen. Die Gegend ist fast unbewohnt, jedoch gibt es viele Campingplätze mit der Möglichkeit zu übernachten oder an einem der vielen kleinen Seen Wassersport zu betreiben.

Wir erreichten Lake Tahoe am Abend und begaben uns direkt in die dortigen Casinos. Lake Tahoe liegt an der Grenze zwischen Nevada und Californien. Spieler aus aller Welt treffen sich hier in Caesars Palace oder einem anderen Casino. Ähnlich wie in Las Vegas oder Reno schließen die Casinos nie, und man kann problemlos die Nacht zum Tage machen.

Für uns Taucher jedoch war ein ganz besonderer Leckerbissen angesagt: Ein Tauchgang im Lake Tahoe. Über 2000 m hoch gelegen und in der Größenordnung des Bodensees, bietet der See seinen besonderen Reiz. Glasklares und 18°C warmes Wasser ermöglichte uns einen längeren Tauchgang, und wir sahen sehr viele Krebse und kleinere Fische. Am Abend war wieder das Casino angesagt und wir hatten viel Spaß dabei, an den Roulette Tischen oder an den »einarmigen Banditen« etwas Kleingeld zu verspielen.

Den Rückweg nach San Francisco traten wir am nächsten Vormittag an, und wir hatten uns zum Ziel gesetzt, die Golden Gate Bridge von Norden kommend zu überqueren. Wir konnten jedoch nicht widerstehen und machten einen 3 - 4 stündigen (tollen) Umweg durch das Napa Valley, entlang von endlosen Weinbergen auf einer sehr kurvenreichen und hügeligen Strecke. Den Nachmittag verbrachten wir dann in Sausalito, einem traumhaften Vorort von San Francisco. Direkt auf der anderen Seite der Bucht gelegen, mit Blick auf die ganze Stadt und Alcatraz, die ehemalige Gefangeneninsel.

Nun war es soweit, the »Real American Dream« wurde wahr: mit den Harley's im Sonnenuntergang über die Golden Gate Bridge

Nach diesem Erlebnis mußte gefeiert werden. Ein Zimmer im 20. Stock des Holiday Inn am Union Square, in der Stadtmitte San Franciscos, mit Blick

über die ganze Stadt, war genau das was wir brauchten. Ein paar Drinks im Penthouse des Hotels und ein anschließender Bummel beendeten die eigentliche Reise in stilvoller Atmosphäre.

Der nächste Tag stand uns noch zum »Shopping« und zur Rückgabe der nun geliebten Maschinen zur Verfügung. Die Trennung fiel uns schwer, hatten wir doch in den vergangenen 12 Tagen mehr als 2000 km darauf verbracht.

Entgegen aller Warnungen hatten wir nicht eine einzige größere Panne, und unser Werkzeug war die ganze Zeit nur als Ballast mit im Gepäck. Die Crew von »Eaglerider« verabschiedete sich von uns, nicht ohne uns auf weitere, ggf. auch organisierte Touren hinzuweisen.

Die Kombination von DIVING and BIKING war für Eaglerider ebenfalls neu, so daß es in Zukunft vielleicht eine geführte Tour nach Mexico entlang der Baja California mit Ziel La Paz geben wird. Auf dem Rückflug träumten wir von unserem Trip.

In Frankfurt angekommen, ging es als echte Bensemer nicht etwa in die Heia, nein es war der 1. September, und der Winzerfestzug war angesagt.

Die Reise wurde von Hans Peter Samstag geplant und organisiert. Dank an GS Sportreisen in München und an Eaglerider, San Francisco. Weitere Teilnehmer waren Sigi Berth, Darmstadt, Gerhard Keller, Heidenheim, Hannelore Samstag sowie Traudel und Michael Sydow, Bensheim.

RENDEZVOUS MIT NEPTUN

Schon immer hat Sie die Welt unter Wasser fasziniert ?

Jetzt haben Sie eine freie Eintrittskarte zu **NEPTUN'S WELT**.

Bei Vorlage dieser Anzeige können Sie kostenlos an einem Schnuppertauchgang in einem Hallenbad teilnehmen.

Ihr Bensheimer PADI Tauchlehrer **H.P. Samstag** und das Team von **aquanaut** stehen für Sie bereit.

Information abends, 20-22 Uhr. **06251-680 860**

Anmeldung bei **aquanaut** in Darmstadt **06151-84437**



Tauchen ist die zweite Leidenschaft des Bensheimer Paares Hannelore und Hans Peter Samstag. Was gab es da in der Unterwasserwelt von Monterey nicht alles zu sehen.